



Primarschule
Oberglatt



Primarschule Oberglatt

Jahresbericht 2018/19



Impressum

Redaktion:

Primarschule Oberglatt
Tamer Kuyucu, Schulpflege
Prisca Durrer, Schulleitung
Rosaria Guglielmo, Schulverwaltung
Eva Bär, Lehrperson Primar
Andrea Jagana, Lehrperson Kindergarten

Layout und Gestaltung:

Citiprint AG, Gerbegasse 6,
8302 Kloten

Fotos:

Markus Kaufmann

Inhaltsverzeichnis

Strategische Ziele der Schulpflege 2018-2022	4
Vorwort der Präsidentin	5
Gedanken zum Lernen	6
Bachtel II	7
Das «freie Spiel» im Kindergarten kennen und neu entdecken	8
Unterricht im Wandel	10
«Guetzli backen» im Dezember 2018 - ein Beispiel für klassendurchmisches Lernen	12
Die Schulverwaltung	14
Aufwertung des Biotops	16
Vielfalt ist Ober-glatt	18
Streeracke	20
Mitarbeiterbeurteilung	21
Schülerrat Oberglatt	22
Engagement hat sich gelohnt	23
Klassenverteilung Schuljahr 2018/19	24
Pensionierung von Jürg Müller	25
Aus dem Kindermund	26
Dankeschön!	27

Strategische Ziele der Schulpflege 2018-2022

	Vision	Strategische Ziele
Personal	Die Primarschule Oberglatt und die Abteilung Bildung sind attraktive Arbeitgeber.	<ul style="list-style-type: none"> Die Primarschule Oberglatt verfügt über genügend qualifiziertes und motiviertes Personal sowie über zeitgemässe und zukunftsgerichtete Arbeitsbedingungen. Die Primarschule Oberglatt pflegt eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Behörde und Mitarbeitenden sowie eine gemeinsame Kultur der Schul- und Gemeindeverwaltung.
Pädagogik	Die Primarschule Oberglatt strebt eine hohe Schulqualität an.	<ul style="list-style-type: none"> Die Primarschule Oberglatt passt die technischen Mittel dem Lehrplan an. Das Angebot für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gemäss dem Lehrplan 21 wird ausgebaut. Die Primarschule Oberglatt unterstützt die Kinder und Familien bei der Vorbereitung auf den Schuleintritt.
Tagesstrukturen	Die Primarschule Oberglatt berücksichtigt die Bedürfnisse der Kinder und Familien.	<ul style="list-style-type: none"> Die Primarschule ist auch für bildungsinteressierte Familien attraktiv und bietet zeitgemässe sowie familienfreundliche Strukturen.
Öffentlichkeitsarbeit	Die Primarschule Oberglatt wird als kompetente Institution des Bildungswesens wahrgenommen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Primarschule Oberglatt kommuniziert transparent und proaktiv.
Finanzen	Die Ressourcen der Primarschule Oberglatt werden verantwortungsvoll eingesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> Finanzielle Mittel werden effektiv eingesetzt.
Liegenschaften	Die Primarschule Oberglatt verfügt über genügend Schulraum und eine zeitgemässe Infrastruktur.	<ul style="list-style-type: none"> Der Schulraum wird den demographischen und schulischen Veränderungen laufend angepasst. Die Liegenschaften erfüllen die funktionellen wie auch konzeptionellen Raumanforderungen der Primarschule Oberglatt. Die Primarschule Oberglatt bietet eine zeitgemässe Tagesstruktur an und bietet somit ihren Beitrag zur Attraktivität der Gemeinde Oberglatt.

«Die Schule müsste der schönste Ort in jeder Stadt und in jedem Dorf sein, so schön, dass die Strafe für undisziplinierte Kinder darin bestünde, am nächsten Tag nicht in die Schule gehen zu dürfen.»

(Oscar Wilde)

Vorwort der Präsidentin

Oberglatt ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und wächst weiter. Überdurchschnittlich, wenn man den Statistiken glauben will. Eine besondere Herausforderung bedeutet das vor allem für die Schulraumplanung. In Bezug auf den Anteil Kindergartenkinder und Primarschüler ist seit 2006 ein Anstieg von rund 20% zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns sehr, dass wir den Bachtel II rechtzeitig fertigstellen konnten. Pünktlich am 19. August 2019 füllten sich die Klassenzimmer und Korridore des Erweiterungsbaus mit Schülerstimmen, Jacken, Schuhen, Buchstaben und Zahlen, Lernstimmung.

Die dringend benötigten Unterrichts- und Gruppenräume haben bereits Erleichterung geschaffen und geben einen guten Rahmen zur Umsetzung des Lehrplans 21. Die Räume und die Ausstattung orientieren sich an den Anforderungen eines modernen, zeitgemässen Unterrichts einer Primarschule. Im KidsTreff erlauben es die ansprechend eingerichteten Zimmer, die Kinder altersgerecht betreuen zu können, so dass auch genügend Rückzugsräume zur Verfügung stehen.

Allen Beteiligten und Mitwirkenden an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Die gute, konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Arbeitsgruppen, die Unterstützung durch die Mitarbeitenden, aber auch das Vertrauen der Bevölkerung erlaubten ein Voranschreiten nach Plan und einen rechtzeitigen Bezug.

Eine attraktive Schule heisst, eine attraktive Gemeinde.

Unser Schullied überzeugt:

«Ober-Oberglatt isch oisi Schuel, Ober-Oberglatt sind alli Chind...»

Das gute Schulklima war auch an der Eröffnungsfeier am 06. September 2019 zu spüren.

Schaut man zurück auf das letzte Schuljahr, dann haben uns diverse Themen bewegt. Aus dem regelmässigen Austausch zwischen Schulleitung, Schulverwaltung und Schulbehörde heraus, wurden die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Primarschule weiterhin eine attraktive Arbeitgeberin bleibt, mit einem guten Arbeitsklima und einer kooperativen Zusammenarbeit. Die Herausforderung des Lehrplans 21 nehmen wir an, indem wir unser Angebot auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ausbauen und unsere technischen Mittel den Anforderungen anpassen. Als Behörde werden wir uns in den nächsten Monaten zudem vermehrt mit den Themen Tagesschule und Kompetenzzentren befassen. Daneben wird am 17. November 2019 an der Urne über den Baukredit für ein neues Sekundarschulhaus auf Oberglatter Boden abgestimmt. Die Primarschule Oberglatt begrüsst dieses Projekt und empfiehlt die Zustimmung. Wirken Sie an dieser Abstimmung mit und bringen Sie sich mit Ihrer Stimme für dieses wichtige Projekt ein. Die Aufgaben der Primarschule Oberglatt sind somit auch im neuen Jahr vielfältig. Mit der Unterstützung der Eltern, den Schülerinnen und Schülern, unseren Lehrpersonen und Mitarbeitenden meistern wir sie erfolgreich. Vielen Dank an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit.



Lic. iur. Nalan Seifeddini
Präsidentin Primarschulpflege
und Gemeinderätin

Gedanken zum Lernen

Es gibt wohl kein Thema, über das so regelmässig in der Zeitung berichtet wird wie über die Schule, nebst Sport, Wirtschaft und Politik. Das macht das Zeitungslesen für uns auch interessant. Und doch – oft staunt man über die althergebrachten Meinungen, die die Schule noch immer so beschreiben wie vor 20-30 Jahren. Kein Fortschritt? Keine Änderungen? Geht es immer nur um Belohnung und Bestrafung?



Fröhliche Gesichter bei der Eröffnung des Schulhauses Bachtel II.

Nein, im Gegenteil! Nicht erst seit dem Lehrplan 21 sind neue Lernmethoden, kooperative Lernformen und die Mitsprache des Kindes in die Klassenzimmer eingezogen.

Längst steht in der Primarschule Oberglatt das Kind im Zentrum. Auch wenn es Teil einer Klasse ist und die Lehrperson nicht 20 verschiedene Programme fahren kann, haben die Kinder Wahlmöglichkeiten und dürfen mitbestimmen. Damit ist nicht gemeint: Heute habe ich keine Lust! sondern: Heute wähle ich aus verschiedenen Aufträgen eine Aufgabe aus. Die Lehrpersonen überlegen sich dabei, wo ihre Schülerinnen und Schüler stehen, was sie alleine erarbeiten können und wo sie Unterstützung brauchen. Wie sie die Kinder motivieren können mitzumachen und wie Aufgaben gestellt werden müssen, damit es für alle ein

herausforderndes Ziel ist, diese zu lösen. Unterricht nach Schema «Dozieren» zieht nicht mehr. Nach wie vor gehören konzentriertes Rechnen, Lesen, Schreiben zum Lernen und zu den Hauptaufgaben der Schule. Heute motivieren abwechslungsreiche Spiele als Übungsmethode, Auflockerung nach konzentriertem Arbeiten sowie das gemeinsame Nachdenken und Austauschen über mögliche Lösungen.

Denn es gibt nur einen Weg, wie man jedes Kind fördern kann: Gemeinsam!

Gemeinsam die Kinder fördern, meint auch, dass sich Lehrpersonen, Eltern und Kind auf die Schule einlassen und verschiedene Formen von Förderung innerhalb sowie ausserhalb der Schule anwenden. Alles Belohnung oder Bestrafung? Das stand kürzlich in der Zeitung. Wie steht's denn damit?

Als Schule erteilen wir die Noten als Rückmeldung an das Kind – und die Eltern – ob es das Lernziel zu einem bestimmten Lerngegenstand erreicht hat. Noten als Rückmeldung sind jedoch nur bei wenigen Lernzielkontrollen nötig. Die meisten Rückmeldungen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht, mündlich oder schriftlich. Sie sind auf die Förderung des nächsten Lernschrittes ausgerichtet. Darum entspricht die Note in den Prüfungen auch nicht unbedingt der Zeugnissnote.

Die Wertung wird leider oft von den Eltern gemacht. Gute Noten werden belohnt – manchmal sogar mit Geld – schlechte Noten werden getadelt. Beides ist nicht hilfreich für das Kind. Vielleicht hat es sich ganz besonders angestrengt, aber der Lernstoff fällt ihm schwer. Soll dieses Kind nicht auch für seinen Einsatz gelobt werden? Ein anders Kind lernt vielleicht ganz leicht, muss sich gar nicht anstrengen. Es wird gelobt und erwartet dieses fortan bei jeder Gelegenheit, auch bei nicht schulischen Themen und Situationen. Die Freude am Lernen entsteht jedoch durch die vielen kleinen, persönlichen Fortschritte. Diese sollen gewürdigt werden!

Gemeinsam Lernen – das zeigt Ihnen dieser Jahresrückblick in vielfältigen Eindrücken aus dem Schulleben der Primarschule Oberglatt.

Bachtel II

Hell, freundlich, modern und doch behaglich wirkt das neue Schulhaus mit der warmen Farbwahl und der Kombination von Holz und Beton. Pünktlich zum Schuljahresbeginn wurde der Erweiterungsbau der Schule fertig gestellt.

Kurz vor den Sommerferien war eine generalstabsmässige Planung des Umzugs nötig, um die 500 Schachteln und Kleinmöbel in die neuen Räume zu zügeln. Vier Klassen zogen mit Sack und Pack vom Jungwingert in die neuen Klassenzimmer.

Besonders viel Material, Kleinmöbel und Maschinen mussten vom Palazzo in die vier TTG-Räume gebracht werden. Ohne die Mithilfe der Hauswarte und der Gemeindemitarbeiter wäre das kaum zu schaffen gewesen.

Zeitgemässe Infrastruktur wie die interaktiven Touchscreen-Wandtafeln und Visualizer sowie die grosszügigen Gruppenräume zwischen jeweils zwei Klassenzimmern unterstützen die Lehrpersonen beim Unterrichten und bieten Platz, wo sich die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichsten Arbeitsformen in ihre Aufgaben vertiefen können.

Das Mobiliar wurde so gewählt, dass es eine hohe Flexibilität zulässt und die Selbstständigkeit fördert.

Jedes Kind der Primarstufe geht im Bachtel II ein und aus, weil alle TTG-Unterrichtszimmer dort untergebracht sind. Ausserdem hat auch die Psychomotoriktherapie einen speziell eingerichteten Raum erhalten wie auch die Musikschule. Und der KidsTreff hat endlich genug Platz in den schönen Räumen und eine moderne Profiküche erleichtert die Zubereitung der Mahlzeiten für die wachsende Zahl der Kinder, die den Mittagstisch besuchen. Ein gelungenes Schulhaus, wo man mit Freude arbeitet!



Das neue Bachtelschulhaus II rechts oben im Sommer und strahlend im Herbst.



Das «freie Spiel» im Kindergarten kennen und neu entdecken ...

«Das freie Spiel ist für Kinder die wichtigste Lernsituation im Hinblick auf ihre gesunde, geistige und körperliche Entwicklung. Kinder, die im freien Spiel gefördert werden, haben einen doppelten Vorteil: Sie sind später gleich gut oder besser im Lesen und verfügen über bessere intellektuelle Fähigkeiten und sie werden zu ausgeglichenen jungen Menschen.» Prof. Dr. Margrit Stamm

Einführung zum freien Spiel gemäss Lehrplan 21 LP

Als Schule wollen wir eine Grundhaltung leben, die Lernen und Entwicklung unterstützen. Die uns anvertrauten Schüler und Schülerinnen sollen sich gemäss den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln und neue Kompetenzen entwickeln. Grundsätzlich decken sich die Ziele des LP 21 mit den Erwartungen der Eltern. Schule und Elternhaus unterstützen sich im Gestalten von Lernumgebungen und fördern gemeinsam.

Für die Altersstufe des Zyklus 1 – Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren – ist das Spiel die zentrale Lernform. Spielen ist Lernen und gehört zur Entwicklung der Kinder. Der Unterricht wird von der Lehrperson so gestaltet, dass die Entwicklung des Kindes vielfältig gefördert wird. Je nach Thema im Unterricht, werden verschiedene Schwerpunkte besonders beachtet.

Unterrichtsgestaltung und geführte Sequenzen in Theorie und Praxis

Die Unterrichtsgestaltung ist fächerübergreifend. Dazu gehören drei Ebenen: Unterrichtssequenzen, Spiel- und Lernbegleitung und Klassenführung. Den Rahmen dieser drei Ebenen bilden die gesetzlichen Grundlagen, die im Lehrplan als Kompetenzen vorgegeben werden. Wir kennen geführte, ange-

leitete und freie Formen in der Spiel- und Lernbegleitung. Die Lehrperson wendet sich dabei einzelnen Kindern oder Gruppen zu, beobachtet, analysiert und unterstützt so die aktiven Lernprozesse.

Das freie Spiel als Unterrichtsform in offenen Sequenzen

Die Begriffe: Spiel, Freispiel, freies Spiel, spontanes Spiel, freie Aktivität etc. zeigen, dass die Unterrichtseinheiten verschiedene Spielangebote bereithalten und die Kinder auswählen lässt. Spielen fördert die Wahrnehmung und stärkt das kombinierte Denken und Handeln und darf vielfältig Freude machen.

Im freien Spiel werden den Kindern verschiedene Spielangebote bereitgelegt, die sich in Inhalt, Material, Spiel- und Sozialform unterscheiden. Alle verfolgen ein bestimmtes Ziel:

- Im Funktionsspiel erprobt das Kind seine wachsenden psychomotorischen Fähigkeiten mit und ohne Material. Beispiele dazu wären eine Turn-Ecke oder das Spielen im Freien.
- Im Konstruktionsspiel konstruieren die Kinder mit ausgewählten Materialien und Werkzeugen. Dazu gehört die klassische Bau-Ecke mit Klötzen. Dadurch werden das Vorstellungsvermögen und die eigene Fantasie gestärkt.



- Im Rollenspiel können die Kinder in fiktive Rollen schlüpfen und verschiedene Handlungen erfinden. Sie ahmen das Verhalten von ihnen bekannten Personen nach, wie man es in der »Puppenecke« beobachten kann.

Diese Formen lassen sich kombinieren und können sehr gut auch im Elternhaus gefördert werden. Die Kinder brauchen dazu freie Zeit ohne Zeitdruck. Das Kind lernt weit mehr, als nur zu «spielen». Innerhalb der Schule gehören spielende Kinder zu den lernenden Kindern und geben so der eigenen Entwicklung Raum.

Im freien Spiel stellt sich die Frage, wie die Lehrperson den Lernprozess des Kindes begleiten, anregen und unterstützen kann:

- Das Parallelspiel: Hier begibt sich die Lehrperson in eine Spielsituation neben dem Kind und spielt mit denselben Materialien, während sie die Tätigkeit kommentiert und die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Das Kind kann jedoch selbst entscheiden, ob es Ideen aufnimmt oder nicht.
- Das Mitspiel: Die Lehrperson kann sich durch eine Einladung der Kinder oder durch die freiwillige Übernahme einer Rolle in eine Spielsituation einbringen. Dabei ist es wichtig, dass sie auf Fragen und Kommentare der Kinder reagiert, aber nicht die Lenkung des Spielverlaufs bestimmt. Bei dieser Methode hat die Lehrperson mehr Einflussmöglichkeiten als beim Parallelspiel.



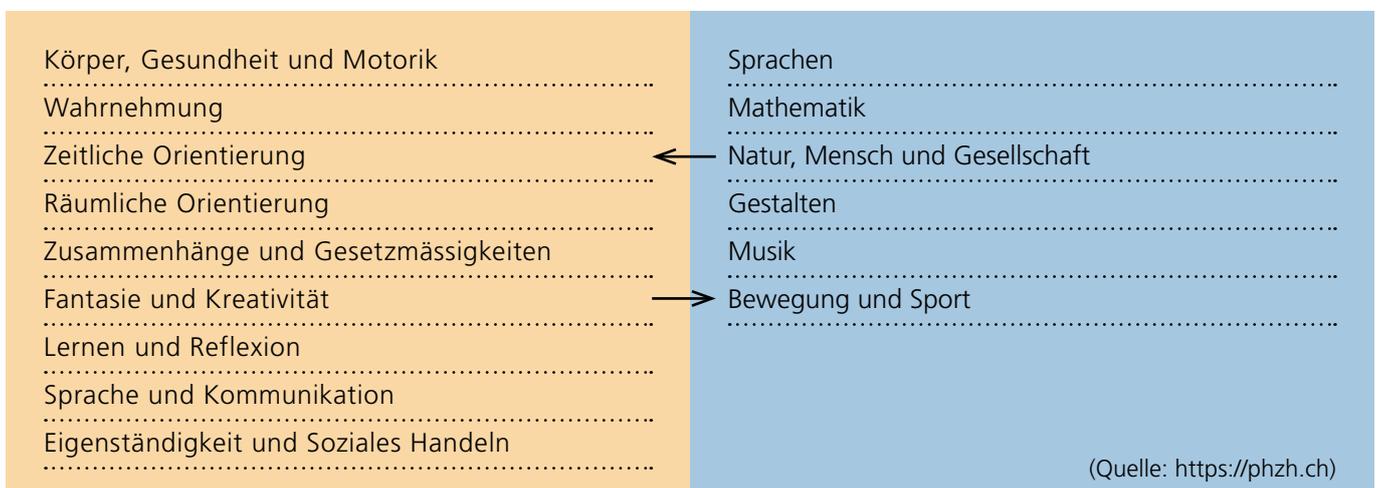
- Spiel-Tutoring/Begleitung: In dieser Form übernimmt die Lehrperson die Kontrolle des Spiels und lehrt die Kinder neue Tätigkeiten. Sie kann die Kinder durch gezielte Fragen und

Vorschläge zu neuen Tätigkeiten ermuntern oder auch eine führende Rolle im Spiel übernehmen, um den Verlauf zu steuern. Diese Methode bietet sich vor allem an, wenn die Kinder Schwierigkeiten haben, sich auf neue Spielformen einzulassen.

Zum Schluss noch eine Bitte an alle Eltern: Spiel will gelernt sein und dies dauert Jahre. Spielen beginnt bei Kindern bereits im Mutterleib. Üben Sie sich in Geduld und freuen sich an der Entwicklung der Kinder.

Diana Sulejmani & Markus Kaufmann

«SCHWERPUNKTE» UND «FACHBEREICHE/FÄCHER» IM UNTERRICHT:



(Quelle: <https://phzh.ch>)

Unterricht im Wandel

Die Klassen sind heterogener geworden. Es ist nicht mehr möglich, allen Kindern zur gleichen Zeit einen Lerninhalt zu dozieren und anzunehmen, dass ihn dann alle verstanden haben. Die Lehrerin muss von jedem Kind wissen, wo es steht, wie es am besten lernt, welche Ziele erreichbar sind und mit welchen Methoden.

Eine mögliche Form, die Kinder individuell zu fördern und doch am gleichen Inhalt zu arbeiten, bietet das Churer Modell. Bereits haben einige Lehrpersonen ihr Schulzimmer umgestellt.

Das Churer Modell

Es wurde, wie der Name es schon sagt, in der Churer Primarschule entwickelt. Mittlerweile verbreitet sich die neue Unterrichtsform über die ganze Schweiz. Doch wie funktioniert das Konzept? Keine feste Sitzordnung und passende Lernaufgaben!

Ein Fensterplatz oder am Gruppentisch?

Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie das neu gestaltete Schulzimmer das erste Mal betraten. Die klassischen Bankreihen waren aufgelöst, Tische waren zu Einzel- und Gruppenplätzen gruppiert, gegen die Wand ausgerichtet oder am Fenster. Die Kinder suchen sich nach dem gemeinsamen Einstieg einen Arbeitsplatz, an dem sie gut arbeiten können. Es ist interessant zu sehen, wie viele Kinder sich schon gut einschätzen können. Einige wählen nun gerne Einzelplätze, wo sie ungestört sind. Andere fühlen sich an Gruppentischen sicherer. Es gibt übrigens weniger Streit um die Plätze, als erwartet und es ist ruhiger als zuvor.

Nur manchmal muss die Lehrperson einen Platz zuweisen.

Gute Lernaufgaben

Jede Lektion wird mit einem Input im Schülerkreis eröffnet. Hier geschehen Einführungen, Wiederholungen und Vertiefungen. Im Input werden von der Lehrperson Lernaufgaben vorgestellt, die anschliessend von den Schülern gelöst werden können. Das wichtige daran ist jedoch, dass gute Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angeboten werden, damit alle Kinder einen Lernerfolg erzielen können. Daher arbeiten nicht alle an der gleichen Aufgabe.

«Früher ging es schliesslich auch!» – Warum sich die Schule wandeln muss

Veränderte Werte

Kindheit und Schule waren schon immer Veränderungen unterworfen. Kinder galten früher nicht als eigenständige Menschen mit eigenen Bedürfnissen, sondern als noch ungeformte, unfertige Erwachsene. Sie mussten lernen, Befehle auszuführen, ohne nachzudenken.

Heute sind Kinder fester Bestandteil der Lebensplanung. Viele wachsen mit



wenigen oder ganz ohne Geschwistern auf und geniessen so viel mehr Aufmerksamkeit ihrer Eltern. Auch der Erziehungsstil hat sich sehr verändert. Wurden die Kinder früher angehalten, zu gehorchen, gibt es heute Verhandlungen und Diskussionen zwischen Eltern und Kindern. Dies wiederum führt zu einem ganz neuen Selbstbewusstsein, welches viele Kinder heute haben. Dafür sind sie es oft nicht mehr gewohnt, «Befehlen» zu gehorchen und ihre eigenen Bedürfnisse in einer Gruppe auch einmal zurückzustellen.

Veränderte Umwelt, veränderte Freizeit

Neben der Grundhaltung Kindern gegenüber, hat sich auch ihre Umwelt rasant verändert. Kinder verbringen immer weniger Zeit draussen, haben immer weniger unbeaufsichtigte Phasen, in denen sie kreativ sein können.

Gemeinsame Schulwege oder planloses Umherstreifen in der Natur kennen viele Kinder kaum noch. In die Schule geht es schon bei kleinstem Nieseln mit dem Auto. Früher wurde erwartet, dass in Familie und Freizeit die erzieherischen Grundlagen für ein soziales Miteinander gelegt werden, heute übernehmen mehr und mehr die Schulen und die Lehrpersonen diesen wichtigen Part.

Einfach nur spielen wird oft als Zeitverschwendung angesehen. Der kreative Prozess, das Üben von Gefühlen wie Frust und Erfolg, das Aushalten von Langeweile wurden verschiedensten Fördermassnahmen geopfert – in der Überzeugung, den Kindern das Beste mit auf den Weg zu geben!

Veränderte Gesellschaft

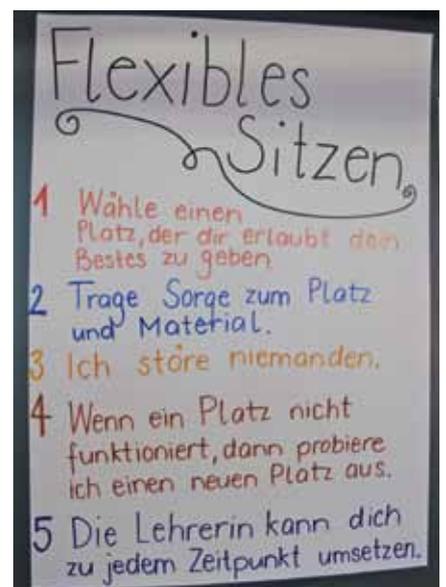
Meine Urgrossmutter erzählte mir noch, wie die erste Linien-Postkutsche durch das Dorf fuhr. Sie war noch ein junges Mädchen gewesen und die Welt war ihr plötzlich so gross, und so voller Möglichkeiten erschienen. «Fremde» Menschen aus anderen Städten, sogar aus anderen Kantonen stiegen ein und aus und sorgten für exotische Abwechslung im tristen und anstrengenden Arbeitsalltag der ländlichen Umgebung.

Heute ist die Welt sehr viel heterogener als zu Zeiten meiner Urgrossmutter. Bei uns leben auf engem Raum die

verschiedensten Kulturen mit ihren verschiedenen Werten und Sprachen zusammen. Dies bietet immer wieder Herausforderungen, welche sich natürlich auch auf die Schule auswirken. Für die Lehrpersonen ist vor allem die sprachliche Vielfalt ein grosses Thema. Schwierigkeiten gibt es meistens nicht mit dem mündlichen Sprachgebrauch, sondern mit der Unterrichtssprache, welche komplexer ist als die Umgangssprache. Für Kinder mit Migrationshintergrund ist dies häufig ein Stolperstein in ihrer schulischen Bildung.

Individualisierung

Die Schule steht vor der Aufgabe, modern und innovativ, aber zugleich traditionsbezogen zu sein. Die Kinder sind Individuen mit verschiedenen Schwächen und Stärken, die mit unterschiedlichen Voraussetzungen und unterschiedlichem Lerntempo in die



Klassen kommen. Es gilt, ihnen das Rüstzeug für ihr späteres Leben zu vermitteln und nicht mehr, ihnen Wissen «einzutrichern».

Unterricht, wie er vor fünfzig Jahren geführt wurde, ist vor all diesen tiefgreifenden Werte- und Gesellschaftsveränderungen nicht mehr möglich und auch nicht mehr zeitgemäss. Es geht im Idealfall darum, die Kinder da abzuholen, wo sie stehen und sie so zu fördern, wie es für sie möglich ist. Bei den Grössen der Klassen eine Mammutaufgabe.

Eva Bär,
Primarlehrerin Unterstufe

«Guetzli backen» im Dezember 2018 - ein Beispiel für klassendurchmischtes Lernen

Der soziale Austausch ist für beide Gruppen eine Bereicherung. Der Wechsel zwischen der Rolle des Lehrenden und der des Lernenden stärkt das Selbstvertrauen und das gegenseitige Verständnis.

In der Adventszeit kamen Kinder aus der 6. Klasse zu uns in die Kindergärten. Gemeinsam haben wir Weihnachtsguetzli gebacken. Für uns, als auch für die Kinder eine neue, aufregende Erfahrung! Die Kinder begegneten sich an diesen beiden Tagen zum ersten Mal. Zum Aufbau des gegenseitigen Vertrauens starteten wir den Tag mit fast 30 Kindern im Kreis. Die Kindergartenkinder, welche am ersten Tag mit der neuen Situation etwas überfordert waren, hatten am folgenden Tag schon mehr Mut gefasst und trauten sich, auf die «Grossen» zuzugehen.

Die 6.-Klässler lasen die Rezepte und halfen dann den Kindergärtlern, die Zutaten mit der Waage abzuwägen. Tatkräftig und engagiert unterstützten sie die «Kleinen». Diese brachten

wiederum stolz den «Grossen» die Spielregeln verschiedener Spiele bei, als die Kekse im Ofen waren. Das Backen dauerte eine ganze Weile, weil wir in drei verschiedenen Öfen backen mussten. Am Ende des Morgens hatten alle Kinder eine Tüte voller Mailänderli und Vanille-Gipfeli in der Hand und ein müdes, aber glückliches Lächeln im Gesicht.

Die Lehrpersonen der Mittelstufe waren erstaunt, über wie viele Kompetenzen die Kindergartenkinder schon verfügen. Die Kinder ihrerseits waren begeistert von ihren grossen Freundinnen und Freunden. Sie würden dieses Erlebnis jederzeit wiederholen.

Laura Gerber und Daniela Carl,
Kindergarten Glatt 1 und Glatt 2





Die Schulverwaltung

Die Schulverwaltung ist zuständig für die administrative Organisation der Primarschule Oberglatt. Wir sind Dienstleistungszentrum und Anlaufstelle für Behörde, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitung. Unsere Aufgaben sind sehr vielseitig.

Die Abteilungsleiterin

Die Abteilungsleiterin bereitet die Schulpflegesatzung vor, nimmt mit beratender Stimme daran teil und schreibt das Protokoll. Sie ist zudem für die Umsetzung der Beschlüsse zuständig. Sie führt ihre Mitarbeiterinnen auf der Schulverwaltung und die Leiterin des KidsTreff und ist personelle (administrativ) Vorgesetzte der Hauswarte. Sie unterstützt die Schulpflege in allen Bereichen, nimmt an den Klausuren teil und ist in diversen Projekten der Gemeinde engagiert.

Sachbearbeiterin Schülerbelange/Sonderschule

Die Sachbearbeiterin Schülerbelange/Sonderschule ist für die administrative Erfassung der über 600 Schülerinnen und Schüler zuständig. Die Schulverwaltung erstellt die Klassenzuteilungsbriefe und versendet diese mit den nötigen Unterlagen.

Weitere Aufgaben sind:

- Organisation der Zahnkontrolle und des schulärztlichen Untersuchs
- Administrative Arbeiten für die Betreuung (KidsTreff)
- Verwaltung der Schülerdatenbank
- Erfassung aller Therapien der Schul- und Kindergartenkinder
- Administration aller Kinder, welche eine Sonderschule besuchen
- Rechnungsstellung in verschiedenen Bereichen

Sachbearbeiterin Personal

Die Sachbearbeiterin Personal ist für die Personaladministration der rund 100 angestellten Personen zuständig.

Ihr Aufgabengebiet umfasst folgendes:

- Verwaltung des gesamten Personals (kantonal und kommunal)
- Entgegennehmen von Krankheitsmeldungen, Arztzeugnissen, Unfallmeldungen
- Erstellen von Abordnungen für Kurzvikariate bei Krankheit einer Lehrperson
- Behandlung von Dienstaltersgeschenken
- Erstellung von Verfügungen
- Aufbereitung der Arbeits- und Stellvertretungsrapporte

Die Schulverwaltung in Aktion,
v.l.n.r. Frau Rosaria Guglielmo,
Leiterin Schulverwaltung

Frau Coralie Berger,
Sachbearbeiterin Personal

Frau Margrit Camenzind,
Sachbearbeiterin Schülerbelange/
Sonderschule und Stv. Leiterin
Schulverwaltung



Die Zeit von März bis August ist aufgrund des bevorstehenden Schuljahreswechsels sehr anspruchsvoll und zeitintensiv. Es gilt die Neuzuteilungen, Klassenübertritte und allgemeine Klassenzuteilungen zu organisieren, welche teilweise mit hohen Erwartungen seitens Elternschaft behaftet sind. Viele Zuteilungsgesuche wollen gelesen, verstanden und behandelt werden. Nicht immer stossen wir bei Ablehnungen auf Verständnis seitens der Eltern. Die Schule ist jedoch angehalten, sich an die gesetzlichen Grundlagen zu halten und kann leider nicht immer den Wünschen aller Eltern entsprechen.

Auf Grund der transparenten Haltung der Behörde und Schulleitung sowie deren Engagement gelingt es uns seit Jahren, die Rekurse in diesem Zusammenhang tief zu halten.

Lehrpersonen, welche nach dem Lehrpersonalgesetz (LPG) angestellt sind, haben die Möglichkeit, mit einer viermonatigen Kündigungsfrist auf das Schuljahresende zu kündigen. Das heisst per 31. März gehen die Kündigungen ein.

Wenn eine Lehrperson die Schule verlässt, muss nach einem Ersatz gesucht werden. Der administrative Aufwand ist sehr gross. Bei den kantonal an-

gestellten Lehrpersonen bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt. Nebst den kantonalen Anstellungen hat jede Schule auch kommunal angestellte Lehr- und Therapiepersonen sowie Schulassistenten, welche gänzlich durch die Personaladministration verwaltet werden.

Die Arbeit in der Schule ist und bleibt spannend. Die Arbeit mit Menschen setzt die Freude am Umgang mit diversen Anspruchsgruppen voraus. Wir bemühen uns täglich, eine professionelle Arbeit zu leisten.

Ihre Schulverwaltung

Aufwertung des Biotops

Es gibt nichts Schöneres, als den Kindern eine echte Aufgabe zu geben, die ihnen Freude bereitet und gleichzeitig viele Kompetenzen aus dem Lehrplan fördert.

Der Schulweiher ist in den letzten Jahren langsam zugewachsen. Um den kleinen Wassertieren ihren Lebensraum zurückzugeben, muss das Biotop regelmässig instand gesetzt werden.

Bereits vor der Entkrautung des Weihers konnten die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse die zuvor gefangenen Tiere beobachten und bestimmen. Insgesamt wurden 15 verschiedene Wasserlebewesen bestimmt. Die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen lernten die Kinder mithilfe von Bild- und Wortkarten kennen, welche sie sortierten und miteinander in Beziehung setzen mussten. Dabei half ihnen auch das Vorwissen zur Metamorphose von Amphibien aus der 5. Klasse.

Die Kinder lernten die Handhabung verschiedener Werkzeuge kennen (Sichel, Gartenschere, Astschere, Keschel, Rechen, ...), um den Weiher und seine Umgebung zu pflegen. Innerhalb von zwei Tagen entfernten die Kinder Röhricht und Schlamm, mähten Seggen und Wiese, jäteten den Steinhaufen, schnitten Sträucher zurück und beseitigten den Abfall. Ein Teil des Biotops blieb als Rückzugsgebiet für den Winter unberührt.

Danach ging es an die Vorbereitungen für die Präsentationen. Sechs Klassen aus der Unter- und der Mittelstufe

haben sich für eine Führung angemeldet. Während ein Teil der Klasse die Präsentationen vorbereitete, beschäftigte sich die andere mit dem Bereitstellen von Anschauungsmaterial (Zeichnen von Rasterbildern, Formen von Fimotierchen) und dem Verfassen von Berichten. Am Freitag wurden dann die Klassen begrüsst und an drei

Posten (Weihertiere / Ast- und Steinhaufen / Pflege des Weihers) mit verschiedenen Anschauungsmaterialien und Aktivitäten informiert.

War der Weiher bis anhin nur ein verwachsener Tümpel, wird er nun als wichtiger Lebensraum und Entdeckungsort wahrgenommen.

«Wir haben den Teich geputzt, weil er überwuchert war. Wir haben mit der Sichel und mit dem Rechen gearbeitet. Mit der Sichel haben wir die Wasserpflanzen rausgefischt und mit dem Rechen haben wir den Schlamm rausgeholt. Ich habe gelernt, dass es viele Tiere im Teich gibt und dass man aufpassen muss, dass kein Abfall in den Teich fällt.»





«Folgende Tiere haben wir gefunden: Tellerschnecke, Käferlarve, Wasserassel, Federkiemenschnecke, Blasenschnecke, Posthornschncke, Wenigborster, Wolfspinne, Wassertreter, Schwimmkäfer, Eintagsfliegenlarve, Schlamm- schnecke, Pferdeegel, Segellibellenlarve, Waffenfli- egenlarve und die Steckmückenlarve.»



Annina Danilo
6. Klasse

Vielfalt ist Ober-glatt

Bildung vielfältig erfahren. Was für eine tolle, identitätsstiftende Woche durften unsere 620 Schülerinnen und Schüler vom 1. Kiga bis zur 6. Klasse erleben! 42 verschiedene zweitägige Workshops wurden von allen Lehrpersonen und sogar von engagierten Eltern angeboten.

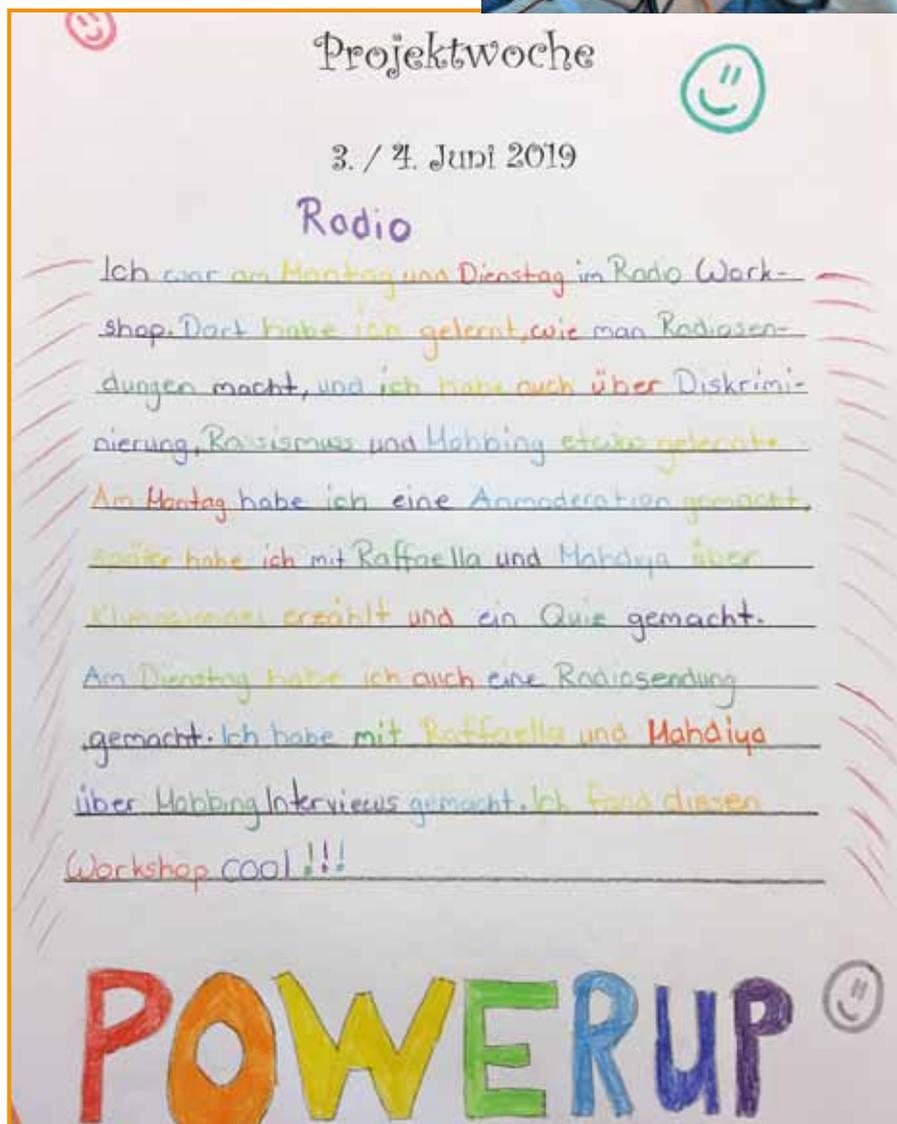
Die Kinder durften zwei Kurse auswählen und lernten dabei Oberglatt in vielen Facetten kennen. Für alle war etwas dabei: eine Schnitzeljagd quer durch das Dorf, die Auseinandersetzung mit dem Wappen, den Wald und die Natur entdecken, den Nutzen von Bienen, Schafen, Kamelen erfahren, Fotostories und Acrylgemälde erschaffen. Für das Gewerbe wurde mittels BookCreator auf dem iPad und mit Jingles im Radio Powerup Oberglatt Werbung gemacht. Die Feuerwehr, die Post, der Bauernhof und der Flughafen wurden miteinbezogen. Es wurde getanzt, gebacken, gebastelt, recycelt, gespielt, geschwungen. Am Mittwoch wurde mit Streetracket ein neuer Pausensport eingeführt, der überall und ohne grossen Aufwand gespielt werden kann.

Diese Art, Schule zu erleben und sich ohne Pausenglocke auf ein Thema einzulassen und zu vertiefen, hat allen viel Freude und Spass gemacht. Nicht nur den Kindern! Auch für die Lehrpersonen hat sich die enorme Vorbereitung gelohnt und sie waren ebenfalls mit Lust und guter Laune engagiert. Oft haben sie die Kinder von einer ganz anderen Seite erlebt. Plötzlich ist der sonst so verschlafene Schüler ein Organisationstalent, der den Überblick auch in hektischen Momenten behält. Die Hilfsbereitschaft unter den Kindern war sehr beeindruckend und die Selbstorganisation in ungewohnten Situa-

tionen zeigte, dass man den Kindern viel zutrauen darf. So müsste Schule eigentlich immer sein!

Übrigens: Die Sendungen von Powerup Radio Oberglatt können als Podcasts weiterhin gehört werden:

www.powerup.ch



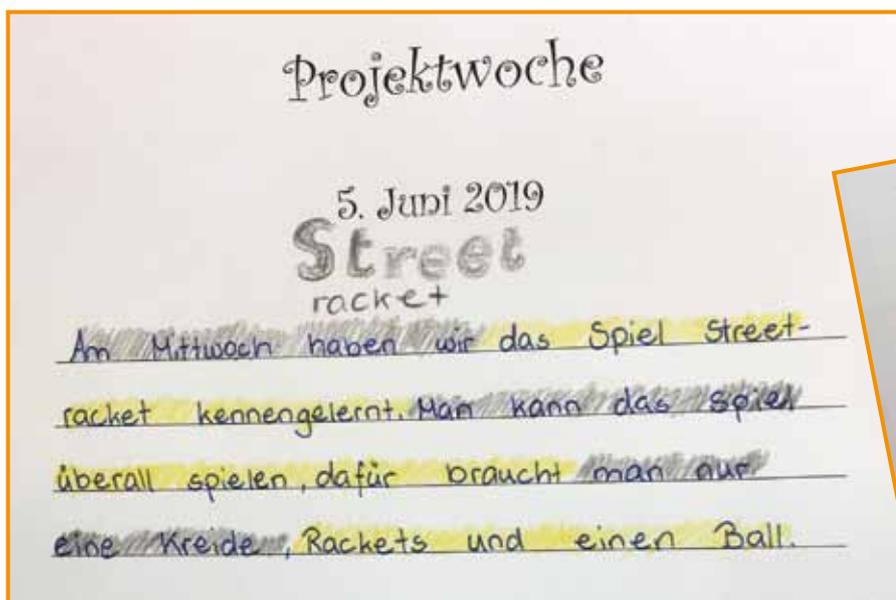
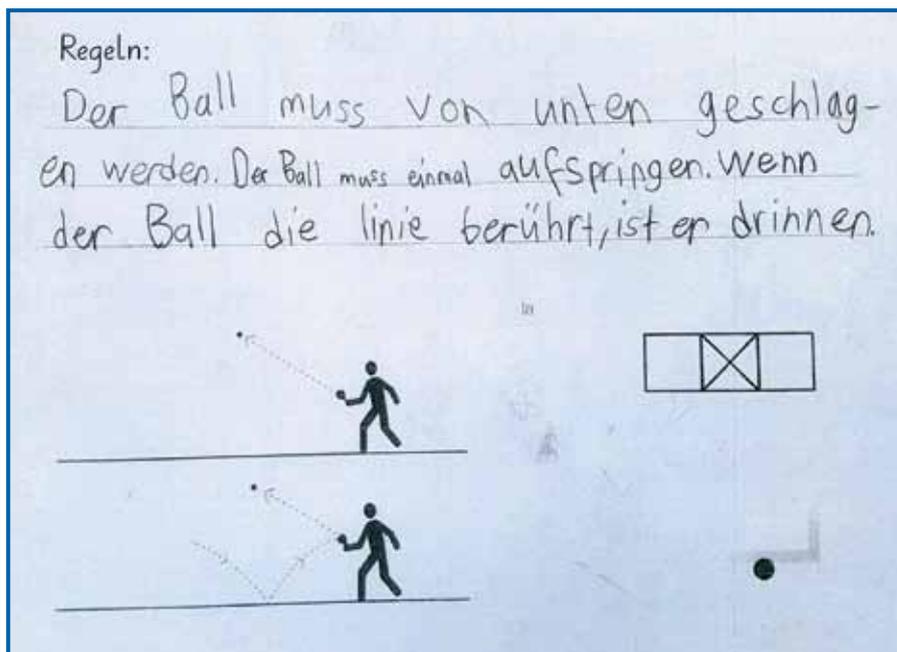
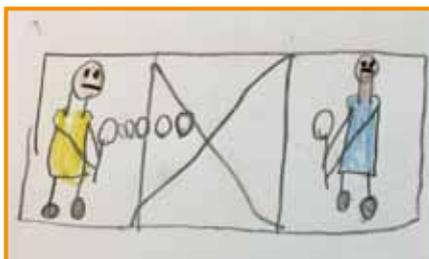
PROJEKTWOCHE



Streeracket

Ein neues Pausenspiel, das man überall und sofort spielen kann! Man braucht einen Schläger und einen kleinen Ball, ein Spielfeld, das überall und schnell mit Kreide aufgezeichnet wird und mindestens einen Mitspieler mit einem Schläger.

Während der Projektwoche wurde das neue Spiel mit allen Primarschülern eingeführt. Einige Kinder fertigten grad ihren eigenen Schläger im Workshop an. Jede Klasse erhielt vier Rackets für ihre Pausenspielkiste. Nun wird zu zweit oder als Rundlauf gespielt, sowie mit den Eltern der Schülerinnen und Schülern.



Mitarbeiterbeurteilung

An der Primarschule Oberglatt werden nicht nur die Schülerinnen und Schüler für ihre Leistungen benotet, ganz im Gegenteil: Jede Lehrperson, jede sonderpädagogische Fachperson und jede Schulleitungsperson erfährt regelmässig eine Mitarbeiterbeurteilung.

Für das pädagogische Personal an der Primarschule Oberglatt gilt das öffentliche Personalrecht. Die Bedingungen sind kantonale einheitlich geregelt. Sie lassen keinen Raum für die Anwendung von privatrechtlichen Bestimmungen.

Die Mitarbeiterbeurteilung («MAB») ist Teil der Personalführung und Personalförderung. In der MAB werden die Leistungen und das Verhalten der pädagogischen Angestellten während einer Zeitperiode gewürdigt und beurteilt. Das Verfahren der MAB besteht aus jährlichen Zielvereinbarungsprozessen und einer Beurteilung alle vier Jahre. Die MAB ist zudem Grundlage für die Lohnentwicklung. Das Mitwirken an der MAB gehört für diese Personen genauso zu den Berufspflichten, wie z. B. das Vor- und Nachbereiten des Unterrichtes, das Mitwirken im Schulbetrieb oder die Zusammenarbeit mit Fachpersonen in der Schule sowie mit den Eltern der Schülerinnen und Schülern.

Im mehrstufigen Beurteilungsverfahren gewähren die Angestellten dem jeweiligen Beurteilungsteam anhand von Besuchen, Gesprächen und Unterlagen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Das Beurteilungsteam besteht aus je einem Mitglied der Schulleitung und der Schulpflege. Die Gesamtwürdigung der Leistungen und des Verhaltens fokussiert auf die Bereiche «Klassenführung», «Unterrichtsgestaltung», «Engagement für die Schule», «Elternarbeit» und «Weiterbildung». Die Schulleitung wird durch die Schulpräsidentin beurteilt. Die MAB wird anhand eines Beurteilungsberichtes dokumentiert und das Ergebnis samt allfälliger Massnahmen ordnungsgemäss durch die Schulbehörde verfügt. Damit die Schulpflege – die in der Regel über kein (sonder-)pädagogisches Wissen und Können verfügt – bei der Beurteilung eine wirksame Rolle einnehmen kann, absolvieren deren Mitglieder diesbezügliche Kurse des Volksschulamtes und tauschen sich mit der Schulleitung aus.

Die Personalführung gehört zum Führungsauftrages der Schulleitung. Die Schulleitung verfügt sowohl über eine Führungs- als auch über eine pädagogische Ausbildung; sie gewährleistet eine intensive Form von Personalführung. Somit ist eine professionelle Personal- und Schulentwicklung sichergestellt.

Im Schuljahr 2018/19 wurden 20 MAB durchgeführt. Zwischen den wiederkehrenden MAB finden, vom eigentlichen Verfahren unabhängig, zahlreiche Mitarbeitergespräche und Schulbesuche statt, die ebenfalls Instrumente der Personalführung und -förderung sind.

Für die Schulpflege ist es jedes einzelne Mal eine besondere und lehrreiche Freude, die Lehrperson und ihre Klasse näher kennen lernen zu dürfen.

Tamer Kuyucu
Schulpflege

Schülerrat Oberglatt

Immer wieder kam der Wunsch bei den Kindern auf, einen eigenen Pausenkiosk zu veranstalten. In diesem Schuljahr wurde dieses Anliegen vom Schülerrat verwirklicht.

Damit alle Kinder die Gelegenheit erhalten den Pausenkiosk vorzubereiten und durchzuführen, schicken die Lehrpersonen jedes Mal andere Kinder, welche mithelfen.

Um 9.05 Uhr versammeln sich die Kinder mit einer begleitenden Lehrperson. Es wird besprochen, welche Aufgaben ausgeführt werden müssen und welche Esswaren angeboten werden. Je nach Saison kann dies nämlich variieren. Hauptsache fein und gesund! Die Kinder bereiten in kleinen Gruppen die verschiedenen Angebote zu. Sie waschen das Gemüse und die Früchte, streichen die Blévita-Sandwiches, verteilen die Ware auf verschiedene Tablett, kleben die Preislisten an und stellen die Tische und Kassen auf. Während der Zehn-Uhr-Pause verkaufen die Kinder an verschiedenen Ständen.

Dabei lernen sie wichtige Kompetenzen wie sie auch im Lehrplan 21 erwähnt sind: den Umgang mit Menschen, den Umgang mit Angebot und Nachfrage, selbstbewusstes Auftreten und das Rechnen mit dem Geld.

Konzentriertes Vorbereiten
vor dem Verkauf



Engagement hat sich gelohnt

Es war ein ereignisreiches Jahr. Ohne die Unterstützung von vielen Kindern, Eltern, Lehrpersonen, Verwandten und Freunden hätten wir Vieles nicht so realisieren können.

Gerne möchten wir auch zum Ende dieses Schuljahres wieder die Gelegenheit nutzen, um zurück zu blicken. Wir haben viele Themen mit engagierten Eltern und Lehrpersonen angehen können. Im Folgenden daher ein kleiner Abriss vom Erreichten.

Wir haben uns auf neues Terrain gewagt und einen Selbstverteidigungskurs in der Sporthalle durchgeführt. Die Kinder konnten an einem Vormittag vieles zum Thema Selbstverteidigung erlernen und üben. Zu Weihnachten haben wir mit einem kleinen Beitrag an das Weihnachtssingen für ein gemütliches Ambiente an diesem wunderschönen Vorweihnachtsabend gesorgt. Im Anschluss durften wir einen Punsch für Eltern und Kinder ausgeben.

Besonders gefreut haben uns die Kinoabende, welche wir für die Kinder als neues Angebot erprobten. Mit relativ wenig Aufwand konnten wir ein tolles Erlebnis kreieren und weitere Kinonachmittage für die Kleineren sowie Kinoabende für die Grösseren durchführen. Dies wäre nicht möglich, wenn wir nicht stets das offene Ohr und die Unterstützung vieler Eltern, der Schule oder der Schulpflege haben würden. Denn ohne all die vielen Helfenden können wir das schlichtweg nicht stemmen. Daher freuen wir uns, wenn wir weitere Kinoabende am 27. September 2019 und 31. Januar 2020 durchführen können.



Bereits zum zweiten Mal haben wir mit der Polizei einen Informationsabend zum Thema «Schulwegsicherheit» durchgeführt. Es ist ein uns allen am Herzen liegendes Thema, letztlich geht es um die Sicherheit unserer Kinder. Es ist immer interessant, dass man Neues hinzulernen kann und Themen anders sensibilisiert hinterfragt.

Am 13. Juni 2019 fand dann auch ein besonders wichtiges Treffen statt. Der Elternrat hat zum ersten Mal den Schülerrat getroffen und sich im engen Kreise über diverse Themen ausgetauscht. Es war wirklich eindrucksvoll, mit wie vielen Gedanken und Ideen sich unsere Kinder auseinandersetzen. Angefangen beim Schiedsrichter, der während der Schulpause das Fussballspiel «beaufsichtigt» bis hin zu Projekten wie einem Flohmarkt, den die Kinder selber organisieren und durchführen

möchten. Es freut uns besonders, dass wir für den Flohmarkt Eltern finden konnten, welche unsere Kinder in der Umsetzung unterstützen möchten. In meinen Augen ein wichtiges Zeichen an unsere Kinder, dass es sich lohnt, wenn man sich Gedanken macht und etwas auf die Beine stellt.

Und auch für das kommende Schuljahr haben wir uns wieder diverse Projekte vorgenommen. Am 18. März 2020 plant die Schule eine Lehrerweiterbildung. An diesem Tag machen die Eltern, Grosseltern, Verwandten oder Nachbarn Schule. Eine verrückte Idee? Ja sicherlich schon. Weiter Informationen dazu folgen demnächst.

An dieser Stelle danken wir all jenen, die uns helfen, Ideen umzusetzen und somit eine Bereicherung für unsere Kinder zu ermöglichen.

Vorstand

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Aleksandra Hansen, Veselinka Jakovljevic und Florian Zehnder gleich drei neue Mitglieder für den Vorstand des Elternrats gewinnen durften. Gerne möchten wir in Zukunft auch weitere Projekte und Initiativen von Eltern oder Kindern aufnehmen und realisieren.

Gero Casellini,
Präsident Elternrat

Klassenverteilung Schuljahr 2018/19!

Kindergarten

Jagana Andrea / Eugster Patrizia
Schulthess Tabea
Wieser Nadine, Paredes Sofia
Lettau Petra
Köseoglu Mehtap
Sulejmani Diana
Zellweger Jacqueline, Kurzen Regula
Müller Andrea
Gerber Laura

Lokal

Schulrain I
Schulrain II
Regenbogen blau
Regenbogen grün
Post
Dickloo
Lee
Glatt 1
Glatt 2

DaZ intensiv

Homola Annamaria
Lettau Petra, Tentor Margrit

DaZ im Kiga

Eugster Patrizia
Maag Petra
Paredes Sofia
Bartosch Tamara
Maag Petra
Schlosser Claudia
Zellweger Jacqueline
Carl Daniela
Carl Daniela

1. Klassen

Brunner Jacqueline, Sommerau Astrid
Rudin Carla, Schubiger Brigit
Spescha Desirée
Wydler Priska

Lokal

Jungwingert
Jungwingert
Jungwingert
Jungwingert

2. Klassen

Bär Eva, Hofmänner Christa
Corrà Kathrin, Oberhänsli Natascha
Rohner Dominique, Erni Fabienne
Neuendorf Sabine

Lokal

Jungwingert
Jungwingert
Jungwingert
Jungwingert

3. Klassen

Andrist Sylvia, Spalinger Brigitte
Basler Irène / Wespe Stafanie
Schmid Peter, Tahedl Natalie

Lokal

altes Schulhaus
altes Schulhaus
altes Schulhaus

4. Klassen

Flisch Melanie
Müller Jürg
Tinner Simona

Lokal

Jungwingert
Bachtel
Jungwingert

5. Klassen

Haus Fabienne
Ruckstuhl Sinah
Surber Gaby

Lokal

Jungwingert
Jungwingert
altes Schulhaus

6. Klassen

Danilo Annina (IF: Schenk)
Vataj Jehona (IF: Schenk)
Rast Michèle (IF: Stiefel)
Räz Fabienne (IF: Stiefel)

Lokal

Bachtel
Bachtel
Jungwingert
altes Schulhaus

Klassenassistenzen

Blum Verena
Gross Monika
Köferli Valentin
Läderach Elisabeth
Stark Petra
Tomasina Christina

Frischknecht Manuela
Jetter Heike
Kübler Rita
Schumacher Sandra
Tentor Margrit
Daniela Veiga

Textiles Technisches Gestalten

Hintermann Ruth
Mangold Carolina
Sax Charlotte
Sigrist Kathrin
Hänggi Maria

IF (Integrative Förderung)

Kiga (ohne SR und DL): Greter Veronika
Kiga SR und DL: Remo Stiefel
ISS: Lucie Gentile (HPS)
1. Kl.: Funk Muriel
2. Kl.: Derungs Daniela
3. Kl.: Meier Mirjam
4. Kl.: Hotz Katharina
5. Kl.: Degiorgi Marianne
6. Kl.: Stiefel Remo/Myrtha Schenk

Logopädie

Brändli Regula
Cauterucci Sibylle
Läng Stefanie
Eichenberger Tanja

Psychomotorik

Murmann Angelika (Mo-Do)
Céline Spielmann (FR)

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Argyarakis Ursula
Gutscher Katharina
Stettler Conny

Schwimmen

Güler Pinar, Kiss Tibor, Meier Susanne,
Uiker Bettina, Risi Corinne

Pensionierung von Jürg Müller

30 Jahre lang hat Jürg Müller auf der Mittelstufe in Oberglatt unterrichtet. In mancher Familie sind nicht nur die Eltern, sondern auch ein Kind zu ihm in die Schule gegangen.

Trotz der langen Zeit ist er immer noch mit Freude Lehrer geblieben, hat die vielen Schulreformen offen angenommen und nach den neusten Erkenntnissen unterrichtet. Hilfsbereit war er auch im Team, wo er die jungen Lehrpersonen sowie die erst vor 11 Jahren eingeführte Schulleitung mit seiner Erfahrung unterstützte.



Jürg Müller war ein engagierter Lehrer: vielseitig begabt und interessiert und mit grossen Stärken im musisch-kreativen Bereich. Er hatte den Ruf, streng, aber gerecht zu sein und führte seine Klassen mit menschlicher Wärme. Seine Begeisterungsfähigkeit zeigte sich oft in ausführlichen Erklärungen über Gott und die Welt,

die weit mehr als nur Schulstoff vermittelten – nämlich: Bildung. Die Schulpflege und die Schulleitung danken ihm für seinen langjährigen Einsatz für die Schule und wünschen ihm eine erfüllte Zeit im Ruhestand.

Eintritte im Schuljahr 2018/2019:

Patrizia Eugster, Kindergärtnerin
 Diana Sulejmani, Kindergärtnerin
 Methap Köseoglu, Kindergärtnerin
 Kathrin Corrà, Lehrerin
 Fabienne Erni, Lehrperson
 Astrid Sommerau, Lehrerin
 Désirée Spescha, Lehrerin
 Simona Tinner, Lehrerin
 Su Wydler, Lehrerin
 Muriel Funk, SHP
 Kathrin Sigrist, TTG
 Maria Hänggi, TTG
 Corinne Risi, Schwimmen
 Celina Cantatore, Schulassistentz
 Nina Friederich, Schulassistentz
 Juliana Sinoimeri, Schulassistentz
 Isabelle Sovilla-Nadler, Schulassistentz
 Jérôme Frischknecht, Zivildienstleistender

Zuzug im Schuljahr 2018/19

23 Kinder

Eintritt in den Kindergarten im SJ 2018/19

76 Kinder traten in den Kindergarten ein.

Gesamtzahl Schülerzahl Anfang Schuljahr: 611

Austritte per Ende Schuljahr 2018/2019:

Laura Gerber, Kindergärtnerin
 Tabea Schulthess, Kindergärtnerin
 Andrea Müller, Kindergärtnerin
 Brigitte Spalinger, Lehrerin
 Corinne Risi, Schwimmlehrerin
 Verena Blum, Klassenassistentin

Pensionierung

Jürg Müller, Lehrer

Jubiläen

Carla Rudin, 35 Jahre
 Jürg Müller, 30 Jahre
 Eva Bär, 10 Jahre

Längere Vikariate für Mutterschaftsurlaube

Valentine Tönz
 Domenica Fontana
 Anna Ravara
 Nikolina Crnogorac

Wegzug im SJ 2018/19

21 Kinder während des SJ 2018/19

Übertritt Oberstufe Ende SJ 2018/19

81 Kinder, 46 Knaben, 35 Mädchen

Aus dem Kindermund

1. Klasse; Die Kinder sollen sich beschreiben.
Kind: «Ich weiss nicht, was ich schreiben soll...!»
LP: «Was müssten denn die Leute Wichtiges wissen, damit sie sich vorstellen können, wer du bist?»
Kind: «Ahaa – zum Beispiel dass ich Durchfall habe!»»



1. Klasse

Kind: «Ui, Ich han fascht min Finger gschpitzt!»»



LP: «Wie hast du denn diese Aufgabe so schnell lösen?»
Kind: «Ich habe den Kopf eingeschaltet!»»



2. Klasse

Kind: «Frau N., waren sie eigentlich auch mal jung?»»



Vorstellungsrunde in der Klasse

Kind: «Mein Lieblingstier ist der Teddybär!»»



2. Klasse

Kind: «Sie? Wie viele Male muss man eigentlich «Sister Act» schauen, bis man gottgläubig wird?»»

Kindergarten

Kind: «Sie? Was schaffen sie eigentlich?»»



1. Klasse:

Kind: «Ah, nur 30 Minuten, das dauert nicht so lange – nur etwa 5 Minuten!»»

1. Klasse; Geburtstagskreis

Kind: «Ich wünsche dir viel Makeup!»»



2. Klasse; Religion und Kultur

Lp: «Kommt, Kinder, bestimmt kennt ihr inzwischen die fünf grossen Religionen der Welt!»

Klasse: «Christentum!» «die Muslim, also der Islam!»

Dann ratloses Schweigen.

Plötzlicher Geistesblitz einer Schülerin: «Vegetarier – weisst du, so Leute wie du!»»



Dankeschön!

Ein weiteres, erfolgreiches Schuljahr mit vielen Ereignissen und wunderbaren Menschen gilt es zu verdanken. Es war einmal mehr eine aussergewöhnliche und zugleich erfreuliche Zeit mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrpersonen,

der Schulleitung, der Schulverwaltung, den Gemeindeabteilungen, den Mitarbeitenden als auch Mitwirkenden von allen Seiten. Dies ist ein Beweis dafür, dass die Primarschule Oberglatt in der Tat von einer wirklich interessierten und unterstützenden Gemeinschaft

umgeben ist. Die gegenseitige Wertschätzung und das Tragen der Verantwortung werden kompetent und mit Vertrauen greifbar gelebt und zelebriert. Dankeschön, und auf ein neues, spannendes Jahr mit Euch.

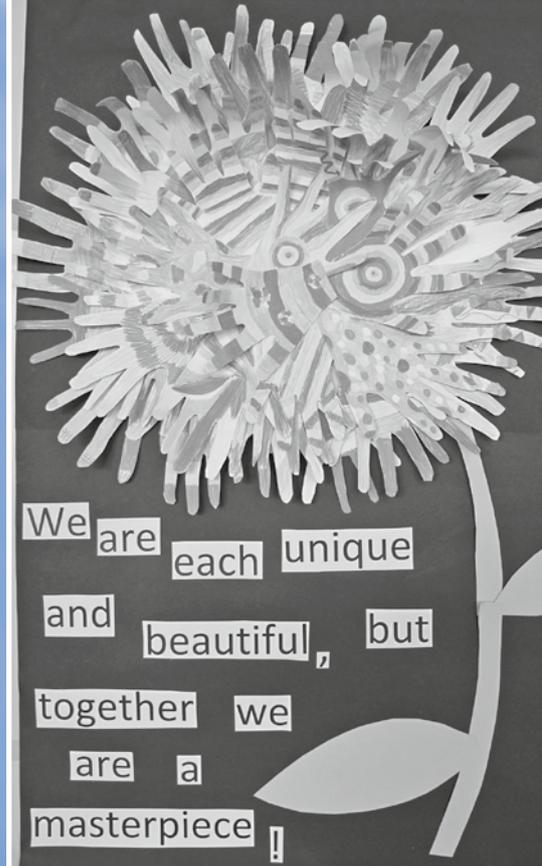
Ihre Schulpflege



v.l.n.r. Silvano Maurer / Finanzen und Infrastruktur
Nalan Seifeddini / Präsidium
Sonja Geissbühler / Personal (Vorsitz und 1. Vizepräsidium)
Patrick Kunz / Schüler- und Elternbelange
Melanie Vanal / Personal
Rosaria Guglielmo / Leitung Schulverwaltung
Tamer Kuyucu / Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit (2. Vizepräsidium)

nicht auf dem Bild: Dorothee Derungs / Schüler- und Elternbelange (Vorsitz)

Die Primarschulpflege setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen (Präsidium und sechs Mitglieder). Sie ist durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für eine Amtszeit von jeweils vier Jahren gewählt. Die Präsidentin der Primarschule ist von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderats und Vorsteherin des Ressorts Bildung. Die Primarschulpflege steht der Primarschule Oberglatt vor und ist zuständig für alle strategischen Aufgaben. Sie fungiert als Rekursinstanz bei Anordnungen der Schulleitung.



*«Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.
Manche fliegen höher als andere –
aber alle fliegen so gut sie können.
Sie sollten nicht um die Wette fliegen.
Jeder ist anders – jeder ist besonders –
jeder ist wunderschön!»*



Primarschule Oberglatt
Hofstetterstrasse 7
8154 Oberglatt

www.schule-oberglatt.ch